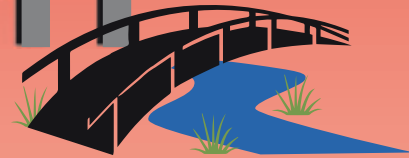


Gschichten von der Laberbruck

vom
Beuthhauser
Verlag



Oktober 2026

Regionalmagazin für Mallersdorf-Pfaffenberg, Laberweinting & Geiselhöring

– Jonas Drexl –



„KINDER VERSTEHEN, FAMILIEN BEGLEITEN“

- Daniela Kiebert und ihr Familienfachdienst



Viele träumen davon, sich selbstständig zu machen. Nur wenige wagen den Schritt – und noch weniger erleben, dass aus einer Idee innerhalb weniger Jahre ein Unternehmen mit rund 80 Mitarbeitenden entsteht. Genau das ist Daniela Kiebert gelungen. Die Sozialpädagogin aus Pfeffenhausen gründete vor knapp drei Jahren den Familienfachdienst – einen sozialen



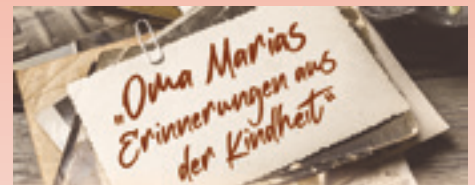
Träger, der heute Kinder, Jugend-liche und Familien sowie Kindertages-einrichtungen und Schulen in weiten Teilen Niederbayerns begleitet. Im Gespräch mit den Gschichten von der Laberbruck erzählt sie, warum sie den sicheren Beamtenstatus aufgab, was sie in ihrer täglichen Arbeit immer wieder beschäftigte und wie daraus der Familienfachdienst entstand.

Weiter auf Seite 2 ...



Ausbildung
& Stellen-
angebote

S. 6–7



Rückseite

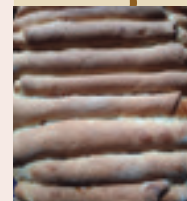
BUCHTIPP

Vorgestellt von
der Bücherei
Geiselhöring



Seite 9

Rezept-Ecke



„Gangane
Maul-
taschen“

Seite 7

Gesundheit

Des Menschen höchstes Gut

Seite 6



ONLINE BESTELLT - REGIONAL DELIEFERT

www.hofladenwagen.de

DEINE REGION. DEIN ONLINE-SHOP.



QR-Code scannen und deine Lieblingsprodukte direkt zu dir nach Hause bestellen.

Lieferung von Mo. - Sa.
Bis 15 Uhr bestellen und garantierte
Lieferung zwischen 17 - 20 Uhr.



VERWURZELT IN DER REGION

Daniela Kiebert verbrachte ihre ersten Lebensjahre in Rohr, bevor sie nach einem Umzug in Pfeffenhausen aufwuchs, wo sie auch heute mit ihrer Familie lebt. Als Erzieherin, Sozialpädagogin und Traumapädagogin sammelte sie über viele Jahre Erfahrungen in Kindertageseinrichtungen, einer interdisziplinären Frühförderstelle, als Praxislehrkraft sowie im Adoptions- und Pflegekinderdienst des Stadtjugendamts Landshut. Dann traf sie eine lebensverändernde Entscheidung ...

SELBSTSTÄNDIGKEIT STATT BEAMTENSTATUS

„Mit vierzig habe ich einmal innegehalten und mir die Sinnfrage des Lebens gestellt, wo meine persönliche Reise denn hingehen soll. Ob ich beim Jugendamt bleiben oder doch lieber einen Neustart wagen sollte. Zunächst habe ich mich Richtung Lehramt orientiert und den Beamtenstatus erhalten“, erzählt sie. Jedoch habe sie schnell bemerkt, dass ihre eigentliche Aufgabe woanders liege.

Also fasst Daniela einen schweren Entschluss: „Ich habe den Beamtenstatus wieder aufgegeben. Viele haben nur mit dem Kopf geschüttelt und gemeint, dass man doch auf keinen Fall einen Beamtenstatus aufgeben dürfe. Aber erst dadurch konnte ich den Familienfachdienst gründen. Ich glaube, es lohnt sich, auf das eigene Gefühl zu hören.“

DEN MENSCHEN HINTER DEM VERHALTEN SEHEN

Die Idee zu ihrem Familienfachdienst entstand während der Arbeit im Jugendamt. Dort versuchte sie immer, einen möglichst ganzheitlichen Blick auf die Dinge zu bekommen. „In diesem



Einweihung

Rahmen kam ich in so viele Einrichtungen und ins Gespräch mit vielen Erziehern.“ Viele berichteten ihr, mit wie viel Leidenschaft sie ihren Beruf ausüben – gleichzeitig aber auch, wie sehr sich die Anforderungen in den vergangenen Jahren verändert haben. Dabei wurde ihr deutlich,

dass die größte Herausforderung nicht fehlendes Engagement ist, sondern die Rahmenbedingungen, unter denen pädagogische Fachkräfte heute arbeiten. „Kinder bringen heute ganz unterschiedliche Voraussetzungen mit“, findet Daniela. „Familien stehen vor neuen Herausforderungen und auch die Anforderungen an Kindertageseinrichtungen sind deutlich komplexer geworden. Das verlangt den Fachkräften jeden Tag sehr viel ab. Wir müssen nicht die Menschen verändern, sondern die Rahmenbedingungen schaffen, damit gute Arbeit möglich ist. Denn nur wenn pädagogische Fachkräfte gute Bedingungen vorfinden, profitieren am Ende auch die Kinder. Inklusion entsteht nicht auf dem Papier – sie muss im Alltag gelebt werden.“

WAS MACHT DEN FAMILIENFACHDIENST BESONDERS?

Im Mittelpunkt steht deshalb nicht eine einzelne Leistung, sondern die Vernetzung verschiedener Angebote. Familien, Kindertageseinrichtungen, Schulen und Fachstellen arbeiten ge-

meinsam daran, Kinder bestmöglich zu begleiten. Für Eltern bedeutet das: Kürzere Wege, feste Ansprechpartner und Hilfen, die aufeinander abgestimmt sind.

„Wir möchten nicht möglichst viele Maßnahmen einsetzen, sondern die richtigen. Wenn alle Beteiligten zusammenarbeiten und ihre Perspektiven einbringen, kann mit vergleichsweise wenig Unterstützung oft sehr viel erreicht werden“, erklärt Daniela Kiebert.

Aus dieser Überzeugung entstand zunächst am heimischen Küchentisch der pädagogische Fachdienst für Inklusion. Mitarbeitende begleiten Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf direkt in der Kindertageseinrichtung, beraten die pädagogischen Fachkräfte und entwickeln gemeinsam individuelle Lösungen für eine gelingende Inklusion.

Bereits ein Jahr später wurde das Angebot um eine interdisziplinäre Frühförderstelle erweitert. Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt erhalten dort pädagogische und therapeutische Unterstützung – sowohl in den Räumen des Familienfachdienstes als auch mobil in den Einrichtungen oder im häuslichen Umfeld.

Mit der steigenden Nachfrage wuchs auch das Angebot. Hinzu kamen Individual- und Schulbegleitungen, heilpädagogische Hilfen für Schulkinder, Sozialpädagogische Familienhilfe und viele weitere Förderangebote. Darüber hinaus begleitet der Familienfachdienst heute auch Kindertageseinrichtungen und Jugendämter mit Fortbildungen, Coachings, Supervisionen und Teamtagen.

Allen Angeboten liegt laut Daniela Kiebert derselbe Gedanke zugrunde: Kinder, Jugendliche und ihre Familien und auch pädagogische Fachkräfte sollen die Unterstützung erhalten, die sie in ihrer jeweiligen Situation benötigen – individuell, wohnortnah und möglichst aus einer Hand.

DIE FAMILIEN AUF AUGENHÖHE BEGLEITEN

Zum Familienfachdienst kommen Familien mit den unterschiedlichsten Anliegen. Manche suchen Unterstützung, weil ihr Baby schwer zur Ruhe findet oder ein Kleinkind Regulationschwierigkeiten zeigt. Andere wenden sich aufgrund von Entwicklungsauffälligkeiten oder Herausforderungen im Kita- oder Schulalltag an den Familienfachdienst.

Die Kontaktaufnahme erfolgt über Eltern, Kindertageseinrichtungen, Schulen, Kinderärzte oder andere Netzwerkpartner. Besonders wichtig ist Daniela Kiebert ein niederschwelliger Zugang. „Die erste Beratung ist unverbindlich und darauf ausgerichtet, gemeinsam den individuellen Unterstützungsbedarf zu klären und passende Wege aufzuzeigen.“

Viele der Unterstützungsangebote werden über die jeweils zuständigen Kostenträger – etwa den Bezirk Niederbayern oder das Jugendamt – finanziert und sind für die Familien kostenfrei. Ergänzend bietet der Familienfachdienst auch Selbstzahlerleistungen an.

Wie wichtig eine Begleitung durch den Familienfachdienst für Familien sein kann, zeigt die Rückmeldung einer Mutter:



Nach Einzug



Weihnachtsfeier 2025

„Wir hatten lange das Gefühl, mit unseren Fragen allein zu sein. Beim Familienfachdienst wurden wir ernst genommen. Gemeinsam haben wir Schritt für Schritt herausgefunden, welche Unterstützung unser Kind wirklich braucht. Das hat uns als Familie viel Sicherheit gegeben.“

VERHALTEN ALS FORM DER KOMMUNIKATION

Wie wichtig es ist, hinter ein Verhalten zu schauen, zeigt ein Fall aus Danielas Arbeitsalltag, den sie anonymisiert schildert.

Eine Kindertageseinrichtung wandte sich an den Familienfachdienst, weil ein zweijähriges Kind im Gruppenalltag immer wieder durch Beißen und Schubsen auffiel. Das pädagogische Team war verunsichert und suchte nach einer Erklärung für das Verhalten.

Daniela Kiebert beobachtete das Kind zunächst in unterschiedlichen Alltagssituationen. Dabei zeigte sich ein ganz anderes Bild.

„Im Einzelkontakt war das Kind ausgesprochen aufmerksam und wissbegierig. Schnell wurde deutlich, dass das Verhalten Ausdruck einer ausgeprägten Hochbegabung war. Das Kind war im bisherigen Setting schlicht unterfordert und brauchte andere Entwicklungsimpulse.“

Gemeinsam mit den Eltern und der Kindertageseinrichtung wurde entschieden, das Kind frühzeitig in den Kindergarten wechseln zu lassen und dort gezielt zu begleiten. Heute entwickelt sich das Kind sehr positiv.

Für Daniela Kiebert zeigt dieser Fall, worauf es in ihrer täglichen Arbeit ankommt: „Verhalten ist immer eine Form der Kommunikation. Deshalb ist es so wichtig, nicht nur auf das Verhalten selbst zu schauen, sondern zu verstehen, welche Bedürfnisse dahinterstehen. Kinder zu lesen, statt sie vorschnell zu bewerten – das ist für mich der Schlüssel. Erst wenn wir verstehen, warum ein Kind so handelt, können wir es wirklich unterstützen.“

Eine Erzieherin äußert sich folgendermaßen über die Zusammenarbeit mit dem Familienfachdienst: „Die Zusammenarbeit hat uns geholfen, das Verhalten des Kindes aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Wir fühlten uns fachlich begleitet und konnten gemeinsam Lösungen entwickeln, die nicht nur dem Kind, sondern der gesamten Gruppe zugutekamen.“

WACHSENDER BEDARF

Als Daniela Kiebert den Familienfachdienst gründete, hatte sie nicht das Ziel, ein Unternehmen mit zahlreichen Mitarbeitenden aufzubauen. Sie wollte sich selbstständig machen und Familien dort unterstützen, wo sie den größten Bedarf sah. Dass daraus innerhalb weniger Jahre ein sozialer Träger entstehen würde, war damals nicht absehbar.

Gschichten von der Laberbruck

BEGEHBARE DUSCHE

in 24 Stunden

BIS ZU 100% FÖRDERUNG *ab Pflegegrad 1



Kostenlose Vorort-Beratung

08771 4082970

0175 5736138

Badsanierung

innerhalb von 14 Tagen

– auch alters- und behindertengerecht!



Bahnhofstr. 40B · 84066 Maltersdorf-Pfaffenberg
Tel. 08772 9626-0 · E-Mail: info@hecht-xaver.de

www.hecht-xaver.de

www.hecht-badsanierer.de

10. OKTOBER

Modenfrühstück

moden-schweiss.de/events

save the date!!!

AM 10. OKTOBER AB 10 UHR HEISST ES WIEDER: SHOPPEN & GENIESSEN!

Startet entspannt ins Wochenende und entdeckt eure neuen Lieblingslooks – begleitet von leckeren Häppchen, einem Glas Sekt und frisch gebrühtem Kaffee.

Wir freuen uns auf einen genussvollen Shopping-Samstag mit euch!

SCHWEISS
STARK IN MODE

MODEN-SCHWEISS.DE





Trommelkursworkshop Betriebsausflug

Der Bedarf an frühzeitiger und gut vernetzter Unterstützung entwickelte sich jedoch deutlich schneller als erwartet. Besonders im Bereich der interdisziplinären Frühförderung mussten



Rottmeier
Versicherungsmakler GmbH

Mit der Betreuung Ihrer
Versicherungsverträge unzufrieden?
Wir kümmern uns!

Sandlente 2 · 84066 Mollersdorf-Pfaffenberg
Tel. 08772 803 509 0
info@rottmeier.com · www.rottmeier.com
Versicherung • Vorsorge • Vermögen

WIR FEIERN 20 JAHRE.




Helmut, Melanie und
Benedikt Spannrads

**IHRE IDEEN IN
BESTEN HÄNDEN.**

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche, hören zu und beraten ganz individuell. Von der ersten Idee bis weit über die Montage hinaus.

20 Jahre

**GEWINNEN SIE IHRE
TRAUMKÜCHE BIS 25.000 €**

Mit jeder gekauften Küche im Jubiläumszeitraum bis Herbst 2027 ein Los sichern und tolle Preise gewinnen. Für alle Infos & Teilnahmebedingungen QR-Code scannen.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren.

IHR KÜCHENSTUDIO IN DER REGION | TEL. 09452 854920 | WWW.SPANNRAD.DE

Familien häufig lange Wartezeiten in Kauf nehmen – wertvolle Zeit, gerade in den ersten Lebensjahren eines Kindes. Gleichzeitig gab es vielerorts kaum Angebote des pädagogischen Fachdienstes für Inklusion, obwohl der Bedarf in den Kindertageseinrichtungen stetig zunahm.

„Ein Jahr erscheint Erwachsenen oft überschaubar. Für ein Kind zwischen null und sechs Jahren bedeutet ein Jahr jedoch einen enormen Entwicklungsschritt. Je früher Unterstützung beginnt, desto größer sind die Chancen, Entwicklungsverzögerungen aufzufangen und Kinder nachhaltig zu stärken.“

Heute kann der Familienfachdienst vielen Familien zeitnah ein passendes Unterstützungsangebot vermitteln. Seit der Gründung wurden bereits mehr als 500 Kinder in über 70 Einrichtungen begleitet – Tendenz steigend.

„Der Bedarf ist groß und wir entwickeln unser Angebot kontinuierlich weiter. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Familien frühzeitig die Unterstützung zu bieten, die sie benötigen“, so Daniela Kiebert.

MENSCHEN MACHEN DEN UNTERSCHIED

Trotz des starken Wachstums ist es Daniela Kiebert wichtig, sich darauf zurückzubedenken, was den Erfolg überhaupt möglich machte:

„Dass so viele Menschen bereit waren, diesen Weg gemeinsam mit mir zu gehen, erfüllt mich bis heute mit großer Dankbarkeit. Diese Unterstützung war von Anfang an unser größter Antrieb.“

Besonders stolz ist sie auf die Unternehmenskultur, die sich in den vergangenen Jahren entwickelt hat: „Wir haben ein Team aus Menschen, die sich Zeit nehmen, aufmerksam zuhören und sich gegenseitig unterstützen. Fachliche Kompetenz ist wichtig – genauso wichtig ist die Haltung, mit der wir Menschen begegnen. Beziehungen entstehen dort, wo echtes Interesse, Vertrauen und Wertschätzung spürbar sind.“

„EIN UNGLAUBLICH TOLLES TEAM“

Heute beschäftigt der Familienfachdienst rund 80 Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen: Sozialpädagoginnen, Kindheitspädagoginnen, Heilpädagoginnen, Ergotherapeutinnen, Logopädinnen, Physiotherapeutinnen und Psychologinnen arbeiten



Sarah Schöffenhuber, Sarah Moysich und Silvia Günther
(Austauschrunde vor dem Team)

ebenso im Team wie Schul- und Individualbegleitungen sowie Mitarbeitende in der Verwaltung.

Rund 95 Prozent der Beschäftigten sind Frauen, viele von ihnen Mütter. Flexible Arbeitszeitmodelle erleichtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Darüber hinaus investiert der Familienfachdienst in Weiterbildungen und Digitalisierung. Home Office und moderne Software erleichtern den Arbeitsalltag, um mehr Zeit für die Begleitung von Kindern und Familien schaffen.

Besonderen Wert legt Daniela Kiebert auf eine offene Kommunikations- und Fehlerkultur sowie auf gegenseitige Unterstützung und persönliche Begegnungen außerhalb des Arbeitsalltags.

Eine ihrer Mitarbeitenden meldet sich so zu Wort: „Ich schätze besonders, dass wir uns Zeit für den fachlichen Austausch nehmen und schwierige Situationen gemeinsam reflektieren. Der Familienfachdienst investiert bewusst in unsere Weiterbildung. Es gibt immer ein offenes Ohr, eine wertschätzende Fehlerkultur und ein starkes Miteinander. Das gibt Sicherheit – sowohl uns Mitarbeitenden als auch den Familien, die wir begleiten.“

„WIR LEBEN INKLUSION“

Auf die Frage, was sie persönlich antreibt, muss Daniela Kiebert nicht lange überlegen. „Unsere Arbeit ist unglaublich erfüllend, weil wir jeden Tag erleben dürfen, wie sich durch die richtige Unterstützung neue Perspektiven eröffnen. Genau das motiviert unser gesamtes Team.“

Für sie bedeutet Inklusion weit mehr als einen fachlichen Auftrag: „Wir haben den Familienfachdienst gegründet, weil wir

davon überzeugt sind, dass jedes Kind die Chance verdient, sich entsprechend seiner Möglichkeiten zu entwickeln. Inklusion ist für uns kein Schlagwort – sie ist eine Haltung, die wir jeden Tag leben.“

Innerhalb weniger Jahre hat sich so der Familienfachdienst entwickelt. Daniela Kiebert fühlt sich jedoch noch nicht am Ziel angekommen, sondern sieht das Erreichte als Ansporn. „Denn jede Familie, die rechtzeitig die passende Unterstützung erhält, bestärkt mich in der Überzeugung, dass gute Unterstützung dort beginnt, wo Menschen genau hinschauen, Verantwortung gemeinsam übernehmen und Inklusion im Alltag leben.“



Teambuilding

Schindlbeck-Solar GmbH

Photovoltaik & Speicherfachzentrum

Wir bieten ihnen die komplette Leistung von der

- Beratung - Anlagenplanung - Antragstellung beim Netzbetreiber
- Montage der Anlage mit eigenem Personal
- Inbetriebnahme der Anlage

Dieselstraße 19 - 84056 Rottenburg

Tel.: 0 87 81 / 200 87 13

Fax: 0 87 81 / 200 87 14

Mail info@schindlbeck-solar.de

Die **Gemeinde Bayerbach b. Ergoldsbach** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die **Hortgruppe im Kindergarten Bachpiraten**

Erzieher/in oder Kinderpfleger/in (m/w/d)

in Teilzeit (25 Wochenstunden). Die Arbeitszeit ist montags bis freitags 11.00 bis 16.00 Uhr. Das Arbeitsverhältnis ist zunächst auf ein Jahr befristet.

Ihre Aufgaben:

- Betreuung und Begleitung der Kinder im Hortalltag
- Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Gestaltung abwechslungsreicher Freizeit- u. Bildungsangebote
- Förderung der soz., pers. und kreativen Entwicklung der Kinder
- Zusammenarbeit m. Eltern, Schule u. dem pädagogischen Team
- Mitwirkung bei der Planung und Umsetzung pädagogischer Angebote

Ihr Profil:

- Abgeschl. Ausbildung als Erzieher/in o. Kinderpfleger/in (m/w/d)
- Freude an der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter
- Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Teamfähigkeit
- Kreativität u. Freude daran, den Hortalltag aktiv mitzugestalten
- Kreativität und Engagement im pädagogischen Alltag
- Zuverlässigkeit und eine wertschätzende Haltung gegenüber Kindern und Familien

Wir bieten Ihnen:

- eine befristete Teilzeitstelle mit 25 Wochenstunden
- leistungsgerechte Bezahlung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst mit Jahressonderzahlung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Leistungen von Corporate-Benefits
- 30 Tage Urlaub sowie 2 Regenerationstage
- Fortbildungsangebote
- Ein aufgeschlossenes motiviertes Team

Wir freuen uns auf ihre Bewerbung und bitten, die entsprechenden Unterlagen bis Freitag, den 16. Oktober 2026 zu senden an:

Gemeinde Bayerbach b. Ergoldsbach
z.Hd. Herrn Patrick Gombert
Hauptstr. 29, 84061 Ergoldsbach
Tel.: 08771 3062
E-Mail: gombert@vgem-ergoldsbach.de



Gesundheit - Des Menschen höchstes Gut

Sanitätshaus REICHEL & PLATZER

Orthopädie-Technik · Reha-Technik · Homecare

- SANITÄTSHAUS**
- Kompressionsstrümpfe
 - Bandagen
- ORTHOPÄDIE-TECHNIK**
- Orthopädische Einlagen
 - Prothesen & Orthesen
- REHA-TECHNIK**
- Rollstühle & Rollatoren
 - Pflegebetten
- HEMOCARE**
- Stomaversorgung
 - Inkontinenzversorgung u.v.m.



93059 **REGENSBURG** Im Gewerbepark A 13 Tel. 0941 57020 o. 40502
93047 **REGENSBURG** St.-Kassians-Platz 7 Tel. 0941 51251
84069 **SCHIERLING** Rathausplatz 18 Tel. 09451 9495305
93155 **HEMAU** Nürnberger Str. 17 Tel. 09491 9559720

info@sanitaetshaus-reichel.de · www.sanitaetshaus-reichel.de

Markt Mallersdorf-Pfaffenberg

Der Markt Mallersdorf-Pfaffenberg stellt zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Badeaufsicht (m/w/d)

in Vollzeit (39 Std./Woche) für das Frei- und Hallenbad ein.

Weitere Informationen zur Stelle finden Sie unter www.mallersdorf-pfaffenberg.de

Ihre Bewerbung senden Sie an den Markt Mallersdorf-Pfaffenberg, z. Hd. Frau Zellner, Rathausplatz 1, 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg oder an personalwesen@mal-pfa.de

Bei Fragen steht Ihnen Frau Zellner, Tel. 08772/807-20, gerne zur Verfügung.

Oder hier!

**ZAHNARZTPRAXIS
DR. CHRISTOPH LEIBL
DR. ANDREAS PUMMER**

Für unsere neu eingerichtete, topmoderne Praxis im Zentrum von Geiselhöring suchen wir ab sofort

eine ZMP, DH oder ZMF
mit Erfahrung in der Prophylaxe.

Unsere Praxiseinrichtung befindet sich auf dem neuesten Stand der Technik, hier macht Arbeiten wirklich Spaß.

Was wir bieten:

- überdurchschnittliche Bezahlung mit vielen zusätzlichen Benefits
- Gespräche auf Augenhöhe mit flachen Hierarchien, bei uns darf sich jeder einbringen
- eigenständiges Arbeiten – wenn Unterstützung benötigt wird, dann stehen wir natürlich immer zur Stelle
- großteils flexible Urlaubszeitregelung mit überdurchschnittlicher Zahl an Urlaubstagen
- verschiedene Arbeitszeitmodelle möglich: Teilzeit, Vollzeit, 4 Tage-, 5 Tage-Woche
- voll klimatisierte Praxisräume

Interesse? Dann melde dich bei uns! Wir freuen uns auf Dich!

Zahnarztpraxis Dr. Christoph Leibl und Dr. Andreas Pummer
Stadtplatz 15 • 94333 Geiselhöring • Tel.: 09423/2711
Email: dresleiblpummer@gmx.de

Ihre mobile Fußpflege und mehr ...

38,00€

OHNE ANFAHRTSKOSTEN

Ich komme zu Ihnen nach Hause!

Felicitas Kovacs
Weihenweg 13 | 93092 Barbing
Telefon: (0160) 5 03 25 42
www.immergutzufuss.de

IMMER GUT ZU FUSS
Ihre Mobile Fußpflege und Mehr... weil Ihre Füße es wert sind

124 neue Auszubildende starten bei den Johannitern in Ostbayern

Mit Beginn des Ausbildungsjahres begrüßen die Johanniter in Ostbayern 124 Nachwuchskräfte. Seit dem 1. September verstärken sie Bereiche von Kinderbetreuung über Verwaltung bis zum Rettungsdienst.

Der größte Teil, 107 Auszubildende und vier duale Studierende, startet in den Kindereinrichtungen. Ergänzt wird die Gruppe durch vier kaufmännische Azubis im Gesundheitswesen, einen angehenden Kaufmann für Marketingkommunikation sowie eine Pflegefachkraft. Im Oktober beginnen zudem sieben Notfallsanitäter ihre Ausbildung.

„Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften wächst stetig. Deshalb setzen wir auf fundierte und praxisnahe Ausbildung“, erklärt Personalreferentin Ramona Koller. Regionalvorstand Tobias Karl ergänzt: „Eine Ausbildung bei den Johannitern bedeutet Berufseinstieg und wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.“

Zum Start nahmen alle neuen Kolleginnen und Kollegen an einem Einführungstag teil, mit Einblicken in Fachbereiche und die Geschichte der Johanniter.



Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ist seit über 70 Jahren in sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Mit rund 44.000 Ehren- und 33.000 Hauptamtlichen zählt sie zu den größten Hilfsorganisationen Deutschlands. In Ostbayern sind die Johanniter seit über 40 Jahren vertreten. Der Regionalverband mit Geschäftsstelle in Regensburg/Haslbach umfasst die Ortsverbände Großköllnbach, Kelheim, Landshut, Schwandorf, Schwarzenfeld und Regensburg sowie Dienststellen in Amberg und Wunsiedel.

Aus Liebe zum Leben engagieren sich die Johanniter in Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Erste-Hilfe-Ausbildung, Kinder- und Jugendarbeit, Menüs-service, Hausnotruf, Fahrdiensten, Pflege, Flüchtlingshilfe und Hospizarbeit – mit zwei stationären Hospizen in der Oberpfalz.

Deine Ausbildung bei den Johannitern

Die Johanniter bieten Dir eine Ausbildung mit sozialer Verantwortung und Einblick in moderne Dienste. Neben Notfallsanitäter und Pflegefachkraft gibt es Ausbildungen im Gesundheitswesen, in Marketingkommunikation sowie über das PiA-Modell zum Erzieher – mit eigener Fachakademie.

Du möchtest einen sozialen Beruf ergreifen, Verantwortung übernehmen und Zusammenhalt erleben? Dann bist Du hier richtig! Noch unsicher? Über ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder den Bundesfreiwilligendienst (BFD) kannst Du verschiedene Bereiche ausprobieren. Der Einstieg ist meist ganzjährig möglich.

Rezept-Ecke

„Gangane Maultaschen“ von Evi Benedikt aus Oberellenbach

Zutaten für
ca. 16 Stück:

Für den Teig:

- 500 g Mehl
- 25 g Hefe
- Etwas Zucker
- Etwas warme Milch
- 80 g Butter
- 1 Ei
- 30 g Zucker
- 1 Prise Salz

Für die Füllung:

Zwetschgenmarmelade
(am besten selbstgemachte)

Zum Ausfetten der Raine oder Auflaufform:
Etwas Butterschmalz



Zubereitung

1. Ein Pfund Mehl in eine Schüssel geben. In der Mitte des Mehls eine Mulde machen für die Hefe, die mit etwas Zucker und etwas Milch verrührt wird.
2. Das Gemisch aufgehen lassen.
3. 30 g Zucker, 80 g Butter, 1 Ei und eine Prise Salz dazu geben.
4. Die Masse mit dem Knethaken verrühren, bis sie Blasen wirft. Gehen lassen, z.B. in einer Tupper-Schüssel. Die Tupper-Schüssel mit dem Deckel verschließen und in der Spüle in warmes Wasser stellen. Oder: Eine Schüssel mit einem Tuch abdecken und an einen warmen Platz stellen, damit der Teig aufgeht.
5. Mit einem Esslöffel Teig abstechen und den auf dünne kleine Flecken ausrollen.
6. Die Flecken mit Zwetschgenmarmelade bestreichen.
7. Die bestrichenen Flecken zu einer Rolle aufrollen.
8. In einer ausgefetteten Raine oder Auflaufform die Rollen eng aneinander schichten.
9. 40 Minuten auf der mittleren Schiene bei 175 Grad backen.

TIPP: Vanillesoße schmeckt sehr gut zu den Maultaschen!
Man kann die Maultaschen auch lauwarm oder kalt als Dessert reichen.



Wissenswertes für Autofahrer

Der Radschutzstreifen – was ist erlaubt, was nicht?

Der **Radschutzstreifen** gehört inzwischen in vielen Städten zum Straßenbild. Er ist meist durch eine gestrichelte Linie markiert und mit Fahrradsymbolen auf der Fahrbahn gekennzeichnet. Sein Ziel: mehr Sicherheit für Radfahrende und eine bessere Orientierung im Straßenverkehr. Doch viele Verkehrsteilnehmende fragen sich: Wer darf den Streifen nutzen – und was ist verboten?

Zunächst gilt: Ein **Radschutzstreifen** ist kein eigenständiger Radweg, sondern Teil der Fahrbahn. Er ist in erster Linie für den Fahrradverkehr vorgesehen. Radfahrende dürfen und sollen ihn benutzen, sind jedoch nicht zwingend dazu verpflichtet, wenn etwa Hindernisse den Weg blockieren oder die Verkehrssituation eine andere Fahrweise sicherer macht.

Für Autofahrende gelten besondere Regeln. Grundsätzlich dürfen Kraftfahrzeuge den **Schutzstreifen** nicht dauerhaft befahren oder dort halten beziehungsweise parken. Ein kurzes Überfahren ist allerdings erlaubt, wenn es die Verkehrslage erfordert – etwa beim Ausweichen oder wenn die Fahrbahn zu schmal ist. Dabei muss jedoch jederzeit auf Radfahrende Rücksicht genommen werden. Wer den Schutzstreifen blockiert, gefährdet nicht nur andere, sondern riskiert auch ein Bußgeld.

Besondere Aufmerksamkeit gilt beim **Ein- und Aussteigen**: Die sogenannte „Dooring-Gefahr“ – plötzlich geöffnete Autotüren – zählt zu den häufigsten Unfallursachen im Radverkehr. Deshalb sollten Autofahrende ausreichend Abstand halten und vor dem Öffnen der Tür den **Schulterblick** nicht vergessen.

Für ein sicheres Miteinander ist gegenseitige Rücksicht entscheidend. Der **Radschutzstreifen** schafft mehr Sichtbarkeit und Schutz – funktioniert jedoch nur, wenn sich alle Verkehrsteilnehmenden an die Regeln halten und aufmerksam unterwegs sind.



AUTOHAUS HASLBECK

Salzach 37 | 94333 Geiselhöring | Tel.: 09423 902208 | www.auto-haslbeck.de



PEUGEOT WERKSTATT

SEIT 1900. AUF DEN SIE SICH VERLASSEN KÖNNEN.



IHRE PEUGEOT WERKSTATT

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG PERSÖNLICH

Jetzt schon vorsorgen: Bußgeld-fallen im Winter auskommen

1) Wer bei Eis und Schnee mit Sommerreifen unterwegs ist, riskiert ein Bußgeld.

In Deutschland gilt keine starre Winterreifenpflicht nach einem bestimmten Datum. Stattdessen gilt eine situative Winterreifenpflicht: Bei Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte müssen geeignete Winterreifen montiert sein.

Als Faustregel wird oft „O bis O“ – Oktober bis Ostern – empfohlen. Das ist aber keine gesetzliche Vorgabe. Seit 2024 müssen Winterreifen für die Winterreifenpflicht das Alpine-Symbol (Berg mit Schneeflocke) tragen; das alte **M+S-Symbol allein reicht nicht mehr**.

2) Freie Sicht

Vor einer Fahrt müssen die Scheiben ausreichend von Schnee und Eis befreit sein, damit eine freie Sicht gewährleistet ist. Wer nur ein kleines „Guckloch“ freikratzt, riskiert ein Verwarnungsgeld von 10 €. Bei einer erheblichen Sichtbehinderung kann es zudem gefährlich werden und weitere Konsequenzen geben. Auch Dach, Motorhaube und Kennzeichen sollten von



Der Nissan X-Trail mit **e-POWER** Hybridantrieb.



Nissan X-Trail Acenta

1,5 l e-POWER 150 kW (204 PS)
Automatikgetriebe, Benziner

- Zwei-Zonen Klimaautomatik
- 12,3" Infotainment-System
- Rückfahrkamera
- Intelligent Key: Start/Stop-Knopf und Keyless Entry

Ab € 319,-¹ pro Monat leasen.

Nissan X-Trail Acenta 1,5 l e-POWER 150 kW (204 PS) Automatikgetriebe, Benziner: Energieverbrauch kombiniert: 5,6 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 128 (g/km); CO₂-Klasse: D.

¹Nissan Angebotspreis: € 38.173,-, zzgl. € 1.190,- Überführungskosten. Leasingsonderzahlung € 3.700,-, Laufzeit 48 Monate (48 Monate à € 319,-), 40.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag inkl. Überführungskosten € 16.502,-, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Überführungskosten € 20.202,-. Ein Angebotsbeispiel von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Ein Angebot für Privatkunden. Nur gültig für Leasingverträge bis zum 30.09.26. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autohaus Johann Parzefall e.K.
Bayerwaldstr. 19 • 84066 Mallersdorf-Pfaffenberg
Tel.: 08772/8131
parzefall.haendler-nissan.de/angebote

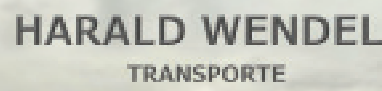
Wissenswertes für Autofahrer

Schnee und Eis befreit werden – herunterfallender Schnee kann andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

3) Anpassen der Geschwindigkeit

Im Winter muss die Geschwindigkeit immer an die Straßen- und Wetterverhältnisse angepasst werden. Bei Schnee, Eis oder Glätte heißt das: langsamer fahren und ausreichend Abstand halten. Wer bei winterlichen Bedingungen zu schnell fährt und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährdet, muss mit einem Bußgeld rechnen. Auch die innerorts erlaubten 50 km/h können bei winterlichen Straßenverhältnissen zu schnell sein, wenn dadurch die Verkehrssicherheit gefährdet wird.

Wichtig: Eine feste Winter-Höchstgeschwindigkeit gibt es nicht. Entscheidend sind immer die konkreten Straßen- und Wetterverhältnisse.



Steinrainer Str. 31
84066 Mallersdorf-Pfaffenberg
transporte.wendel@t-online.de



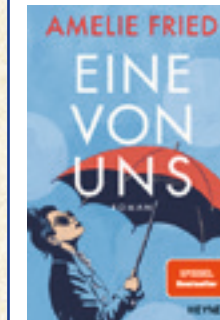
Kies - Aushub - Abbruch - Baggerarbeiten

Tel. 08772 6166 • Handy 0170 291 44 36

BUCHTIPP

von der BÜCHEREI GEISELHÖRING

Vorgestellt von
Elisabeth Niedermayer



EINE VON UNS

von Amelie Fried

Worauf es im Leben wirklich ankommt.

Nelly, die aus sehr einfachen Verhältnissen kommt, ist glücklich mit Tom, einem gutverdienenden Wirtschaftscoach verheiratet, sie haben zwei Töchter. Cleo steht vor dem Abitur mit Aussicht auf einen sehr guten Abschluss, während die jüngere Schwester Emma ein ungewöhnliches Talent für die Malerei aufweist. Der Familie geht es sehr gut und sie sind glücklich und zufrieden. Eines Tages verunglückt Tom und erleidet ein schweres Hirntrauma. Plötzlich erweist sich der gedachte Wohlstand als Illusion und Nelly nimmt eine Putzstelle an, um mit den Mädchen über die Runden zu kommen. Sie müssen aus dem Haus ausziehen und sich eine kleine Wohnung suchen. Aber die drei Frauen sind kampfbereit und denken nicht daran aufzugeben. – Ein sehr realistischer Roman über geplatzte Träume und Lebenslügen, aber auch mit unterschwelligem Humor.

- Brennholz
- Holzbriketts
- Hackschnitzel

Holz Eibl

Tel.: 09423 3015
www.holz-eibl.de

KfW- Förderung: 100.000,- € für 0,88% Zins AfA Abschreibung

- Energieeffizienzklasse A+
- Fußbodenheizung
- Luftwasser-Wärmepumpe
- 2- oder 3-Zimmer Wohnungen
- Niedrigenergiehaus KfW 40
- 61 m² – 107 m²
- PV - Anlage
- LAN - Verteilung
- Videosprechanlage
- SAT - Anlage
- Personenaufzug
- unterkellert



JETZT SCHNELL SEIN!
Nur noch wenige Wohnungen zur Verfügung!



Provisionsfreier
Verkauf durch:



Infos unter:
www.dupre-immo.de Tel.: 0170 - 4328138

AUTOZormeier
GmbH



Gebersdorf 20
84056 Rottenburg
Tel. 08785 264
www.auto-zormeier.de

Donnerstag, 12. November

„Bairisch für alle“

– Das neue Programm
des Musik-Kabarettisten
„Da Vogelmayer“

Der Musik-Kabarettist Vogelmayer lädt zu einem humorvollen „Bairischkurs“ ein, der sich an Einheimische wie an Zugezogene richtet. Mit Schmäh, Anekdoten und mitreißenden Liedern vermittelt er die Besonderheiten der bayerischen Sprache, Kultur und Mentalität. Neben lustigen Geschichten über den Dialekt erwarten das Publikum spannende Fakten über den Freistaat und dessen Traditionen. Zum Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das sie offiziell als Kenner der bayerischen Sprache ausweist. Ein Abend voller Lachen und bayerischer Lebensfreude.

Ort: Gasthaus Wirth in Weichs
Uhrzeit: 19 bis 21 Uhr
Eintritt: VVK 20 Euro, AK 22 Euro
Buchung der Kurse unter
www.vhs-straubing-bogen.de
oder 09422 505648,
laberweinting@vhs-straubing-bogen.de



8 JAHRE HOFLADEN

Am Freitag, 09. Oktober feiern wir mit Euch!
Ab einen Einkauf von 50 € schenken wir
Euch einen Vorratssack (2,5 kg)
Weizennudeln* im Wert von 14 €!



*solange der Vorrat reicht

Am Berg 16
84092 Bayerbach
OT Greilsberg
www.loeffler-ei.de

800. TODESTAG DES HEILIGEN FRANZ VON ASSISI



Fresko des Heiligen Franziskus von Assisi im Sacro Speco in Subiaco, 1228

„Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens. [...] Wo Hass ist, lass mich Liebe säen; wo Verletzung ist, Vergebung; wo Zweifel ist, Glaube; wo Verzweiflung ist, Hoffnung; wo Finsternis ist, Licht; wo Traurigkeit ist, Freude.“ (aus dem Friedensgebet des Heiligen Franz von Assisi)

Assisi wurde etwa 1181 oder 1182 als Giovanni di Pietro di Bernardone in Assisi geboren, einer Stadt in der Provinz Umbrien im Zentrum Italiens. Sein Vater war ein wohlhabender Tuchhändler, daher wuchs Franz in vergleichsweise großem Wohlstand auf.

Doch dann kam ein wichtiger Wendepunkt in seinem Leben: Nach einem Feldzug gegen die Nachbarstadt Perugia, an dem auch Franz teilnahm, wurde er für ein ganzes Jahr in Gefangenschaft gehalten. Zum ersten Mal erlebte er Leid am eige-

Benefizkonzert im HdG
Freitag, 23. Oktober, 19:30 Uhr

Am Freitag, den 23. Oktober, findet im Haus der Generationen in Mallersdorf-Pfaffenberg ein Benefizkonzert des Polizeiorchesters Bayern statt. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, alle Spenden kommen dem Förderverein der Klinik Mallersdorf und damit den Beschäftigten und somit auch den Patienten zugute.

Das Polizeiorchester Bayern ist das professionelle sinfonische Blasorchester der Bayerischen Polizei. Es besteht aus 45 studierten Berufsmusikerinnen und -musikern aus sechzehn Nationen und versteht sich als Bindeglied zwischen Polizei und Bürgern. Seit 2006 steht der Klangkörper unter der Leitung des Generalmusikdirektors der Bayerischen Polizei Johann Mösenbichler. Im Dienst der guten Sache spielt das Polizeiorchester Bayern jährlich bis zu 50 Benefizkonzerte zu sozialen, karitativen und kulturellen Zwecken in ganz Bayern. Das Konzert wird mit Pause (Verkostung) ca. 2,5 Stunden dauern.

Organisiert wurde das Konzert vom Vorsitzenden des Fördervereins, Karl Wellenhofer, der herzlich zu diesem musikalischen Genussabend einlädt.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die „Geschichten von der Laberbrück“ werden an alle Haushalte in Mallersdorf-Pfaffenberg, Laberweinting & Geiselhöring verteilt. Sollten Sie unser Magazin einmal nicht in Ihrem Briefkasten vorfinden, benachrichtigen Sie uns bitte.

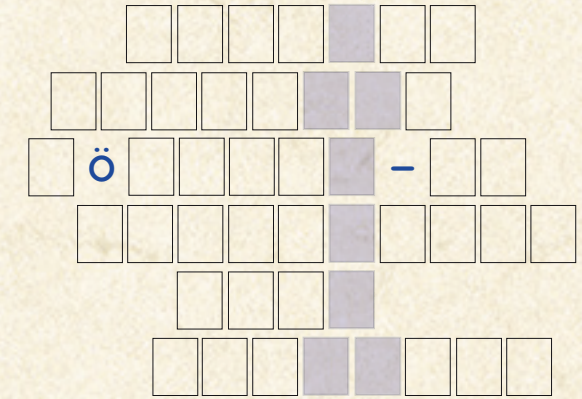
Vielen Dank für Ihre Mithilfe.



Gewinnen Sie einen 50-€-Gutschein



1. Modefrühstück bei Moden Schweiss am 10.
2. Die auf Augenhöhe begleiten
3. 8 Jahre – Feier bei
4. Im herbstlichen Wald gibt es eine Vielfalt von
5. Jüngere Tochter von Nelly
6. Eine Traumküche gewinnen bei Küchen



LÖSUNGSWORT

bis zum 13. Oktober mit
Adresse und Betreff
„Laberbrück“

per Postkarte an:
Verlag Beuthauser
Antoniusweg 27
84069 Schierling

oder per E-Mail an:
gewinn@verlag-beuthauser.de
oder über unsere Homepage



AUFLÖSUNG GEWINNSPIEL

Die Gewinnerin des Gschichten-Gutscheins ist:

MARIANNE JUNGWIRTH
aus MALLERSDORF-PFAFFENBERG

Herzlichen Glückwunsch!
Bitte melden Sie sich bei der Redaktion, 09451 941005

Fast vergessene Begriffe

Was ist „hoglboacha“?

- ☐ Dickköpfig, zäh und widerstandsfähig
- ☐ Vom Hagel beschädigt
- ☐ Im Wald verirrt
- ☐ Heimlich gebacken

Olga Mikuatta aus Gebelkofen erklärt:

Wenn man jemanden als „hoglboacha“ bezeichnet, meint man damit, dass er/sie sehr dickköpfig ist. Das Wort leitet sich ursprünglich von der Hainbuche ab, deren Holz extrem hart und zäh ist. Diese Eigenschaften bringt auch das Dialektwort zum Ausdruck, wenn man den Charakter eines Menschen beschreiben möchte.

Kennen auch Sie einen „fast vergessenen Begriff“?
Schreiben Sie an christine.biener@verlag-beuthauser.de



Impressum:

Verlag Beuthauser
Antoniusweg 27,
84069 Schierling
www.verlag-beuthauser.de

Anzeigenannahme:

Tel.: 09451 941005
info@verlag-beuthauser.de
Auflage: 7.500 Stück
Druck: Schmidl Druck + Medien GmbH

Redaktionsschluss:

13. Oktober
Die nächste Ausgabe
erscheint am 27. Oktober.

Gewinnerin des
Juli-Rätsels

Über den Gewinn aus dem Juliheft freute sich **Elfriede Zellner aus Laberweinting**. „Vielen lieben Dank für die Geschenkgutscheine. Dass ich gewonnen habe, hatte mir eine Freundin berichtet, sie hatte das Magazin schon einen Tag eher als ich. Da habe ich mich noch mehr auf die Zeitung gefreut. Die Gutscheine werden wir in einem Restaurant einlösen.“ Wir wünschen guten Appetit.



Bestattungsinstitut

Unterpaintner

VORSORGEN | BESTATTUNGEN



IMMER
ERREICHBAR
08772 | 96240

MALLERSDORF-PFAFFENBERG
Hofmark 7

ERGOLDSBACH, Hauptstraße 35
GEISELHÖRING, Am Lins 2
NEUFAHRN I.NB., Hauptstraße 26
SCHIERLING, Jakob-Brand-Straße 6
STRAUBING, Ittlinger Straße 19
SÜNCHING, Kirchstraße 6

Wir begleiten Sie im Trauerfall –
mit Gefühl und Respekt.



*"Oma Marias
Erinnerungen aus
der Kindheit"*



Praxisnahe Unterrichtsstunde im herbstlichen Wald

Heute erzähle ich wieder einmal aus meiner Schulzeit und was wir damals fürs Leben gelernt haben. Es war Anfang Oktober, ein herrlicher, goldener Herbsttag, als unser Lehrer sagte: „Morgen gehen wir in den Wald und schauen, welche Schätze er für uns bereithält. Zieht feste Schuhe an, und dann geht es ab in die freie Natur!“

Direkt am Dorfende von Wolkering beginnt der Wald. Voller Begeisterung machten wir Kinder uns an die Erkundung. Wer würde wohl die meisten Pilze finden? Man glaubt gar nicht, welche Schwammerl-Vielfalt es um diese Jahreszeit in unseren heimischen Wäldern gab. Der Boden war schön feucht und noch nicht so kalt – ideal, damit die Pilze nur so aus der Erde sprießen. Die Körbe, die wir Schüler dabei hatten, waren im Nu gefüllt. Zurück im Schulzimmer leerten wir die Beute aus, und der Lehrer begutachtete jeden einzelnen Fund.

Fein säuberlich sortierten wir die essbaren von den giftigen Sorten. Allen voran Steinpilze, Maronen, Parasol, Birkenpilze

und Pfifferlinge – das sind bei uns einfach die besten Speisepilze. Sogar eine Krause Glucke war dabei, die ja nicht ganz so bekannt ist. Eindringlich warnte uns der Lehrer vor Fliegenpilzen, dem Bovist – den wir als „Teufelsschnupftabak“ kannten – und natürlich vor dem äußerst giftigen Knollenblätterpilz, den man so leicht mit dem Wiesenchampignon verwechseln kann. Ich selbst war allerdings nie eine große Heldin im Schwammerlsuchen. Ich musste schon fast darüberfallen, um einen zu entdecken, und selbst dann habe ich ihn oft noch übersehen. Daher ist das Pilzesuchen für mich auch später keine große Freizeitbeschäftigung geworden.

Aber was gab es im herbstlichen Wald nicht noch alles zu entdecken! An den Haselnussstauden am Waldrand hingen die Nüsse, die Brombeersträucher trugen letzte Früchte und die roten Hagebutten leuchteten uns entgegen – wunderbare Farbtupfer für die herbstliche Dekoration daheim. Auch das Farnkraut, das in Hülle und Fülle wuchs, schnitten wir ab und trockneten es, weil es so gut gegen Rheumatismus helfen soll. Und schließlich sammelten wir Eicheln, Bucheckern, Fichten- und Kiefernzapfen sowie weiches Moos – alles schon als Vorrat für den gar nicht mehr so weit entfernten Advent.

Das war eine wirklich interessante und lebendige Unterrichtsstunde, selbst ein paar scheue Rehe ließen sich kurz blicken. So einen schönen Schultag an der frischen Luft hätte ich mir gern noch öfter gewünscht.



Wir bringen Spannung in Ihr Leben

**ELEKTROMEISTERBETRIEB
seit 2010**



ELEKTRO-
INSTALLATION



DATEN UND
NETZWERKTECHNIK



LICHT & LEUCHTEN



PHOTOVOLTAIK-
ANLAGEN

Dieselstraße 1 – 84061 Ergoldsbach – info@energietechnik-schmid.de – 08771 – 77 99 70

Farbenfachgeschäft
Troppmann GmbH
MALERMEISTER • sämtl. Malerarbeiten
**Innenräume
Fassaden
Wärmedämmung**



Bahnhofstr. 14 • 94333 Geiselhöring
Tel. 09423 902370 • www.maler-troppmann.de

Schranner 
Kachelöfen, Fliesen, Naturstein
und mehr!

Habelsbacher Straße 2 • 84082 Laberweinting
Telefon 08772/479 • Telefax 08772/81 33

www.fliesen-schranner.de
info@fliesen-schranner.de

BESTATTUNGSHILFE
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN.

Zuständig an allen Friedhöfen

Wir sind rund um die Uhr für Sie erreichbar:
Telefon: 0 94 23 - 9 43 43 64

Regensburger Str. 6, 94333 Geiselhöring
www.bestattungshilfe-straubing.de

